
Gefangen in der Gewohnheit

Unterlagen für die Hauskreise

Kurzer Leitfaden

Dieses Hauskreismanuskript ist besonders Gewinn bringend, wenn im Vorfeld die Predigt „Gefangen in der Gewohnheit“ gehört oder gelesen wurde (Idealfall). Die Predigt und die Infos können unter www.feg-effretikon.ch bezogen werden.

Das Manuskript dient als Hilfe, der Hauskreis kann das Hauskreismanuskript auch als „Steinbruch“ verwenden und das wählen, was als Gruppe gerade dran ist (Der Autor ist für alle Veränderungsvorschläge dankbar ☺).

Einstieg / Warm Up

Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, an denen, die auf seine Gnade harren.

Psalm 147,11

Gottesfurcht – in der Bibel wird sie durchwegs positiv beschrieben. In unserem westlichen Denken ist dies nicht unbedingt der Fall.



- Welche Fragen kommen euch beim Thema „Gefangen in der Gewohnheit“?
- Wie kann sich die Gewohnheit auf die Gottesfurcht auswirken?
- Ist Gottesfurcht schon einmal ein Thema für dich gewesen? Welche Gefühle löst das Wort „Gottesfurcht“ in dir aus?
- Welche Fragen hat die Predigt aufgeworfen?

<hr/> <hr/> <hr/>



Gebet / Gebetsgemeinschaft

I. Gott will durch dein und mein Leben geheiligt und verherrlicht werden!

Ist es möglich, einfach mit Jesus zu leben, an ihn zu glauben, ohne dass dies einen grossen Einfluss auf unser Leben hat? Ohne dass unser Zeitmanagement, unsere Finanzen, unser Ziele, unser Pläne betroffen sind. Ist es möglich so zu leben und eine intensive Beziehung zu Gott zu haben. Ist es möglich, eine intensive Beziehung zu Jesus Christus zu haben und die Bibel nicht zu kennen? Ist dies möglich?

Textlesung: 3. Mose 10,1-3

Nadab und Abihu handeln in irgendeiner Form gegen den Willen Gottes. Das sofortige Gericht Gottes ist ein dramatisches Beispiel, was Gott tut, wenn man ihm nicht angemessen begegnet.

Und Mose sagte zu Aaron: Dies ist es, was der HERR geredet hat: Bei denen, die mir nahen, will ich geheiligt, und vor dem ganzen Volk will ich verherrlicht werden. Und Aaron schwieg.

Bibelstellen zum Nachschlagen: Apostelgeschichte 5,11-13; 1. Petrus 4,17

Geheiligt bedeutet, dass ich mit reinem Herzen vor Gott auftrete. Gott ist mein Herz wichtig. Hier geht es um das Innenleben. Sünde soll verschwinden.

Gott will **verherrlicht** werden. Also er will als Herr sichtbar sein. Nicht nur ein Nebengleis in meinem Leben einnehmen.



- Wie können wir Gott angemessen begegnen?
- Wie kannst du ihn heiligen?
- Wie kannst du ihn verherrlichen?
- Was sind die Konsequenzen, wenn du es nicht tust.

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



II. Gott wünscht Reinheit

Textlesung: Josua 5,15

Die Schuhe ausziehen ist ein Symbol, dass wir alle Schmutz, Sünden, entfernen müssen, bevor wir mit Gott kommunizieren können. Die Schuhe abziehen ist eine symbolische

Handlung: Ich stehe rein vor Gott! Ich habe allen Staub des Lebens entfernt. Aller Schmutz des Lebens ist abgewaschen.

Diese Ehrfurcht wünscht Jesus Christus. Unser tägliches Leben offenbart unsere Ehrfurcht vor Gott. Wenn wir unrein vor Gott treten, dann sagt Gott zuerst: Ziehe deine Schuhe aus!

Ein Laster ist eine zur Gewohnheit gewordene Sünde!

Bibelstellen zum Nachschlagen: 2. Korinther 7,1; Hebräer 12,14; 1. Johannes 3,3



- Wie können wir als Christen ein reines Leben führen?
- Weshalb schleicht sich rasch die Lauheit, Gleichgültigkeit, gegenüber der Sünde ein?
- Was geschieht, wenn mit den „Schuhen“ vor Gott stehen? Welche Konsequenzen hat dies?

<hr/> <hr/> <hr/>



III. Die Selbstprüfung: Wer regiert dein Leben?

In unseren Tagen wird oft die Irrlehre vertreten, dass wir so zu Gott kommen können wie wir wollen und auch so bleiben können.

Es wird dann mit folgenden Worten gesagt:

»Komm zu Jesus! Du brauchst niemandem zu gehorchen. Du brauchst auch nichts zu ändern. Du musst nichts aufgeben oder zurückgeben, nichts ausliefern, nichts loslassen – du brauchst nur zu kommen und Ihn als Retter anzunehmen!« (Tozer 2001:8)

Dies ist falsch! Wenn du die Bibel studierst, dann hat die Nachfolge von Jesus immer auch mit Aufgeben, Verlassen, Loslassen zu tun.

Petrus verlässt seinen Beruf.

Der reiche Jüngling geht nicht mit, weil sein Herz an dem Besitz hängt. Genau diesen Besitz fordert Jesus Christus.

Jesus ist klar und sehr deutlich - Matthäus 7,21-23:

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel

eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.

Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?

Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Dazu nun ein kleiner persönlicher Test:

	Ja	?	Nein
1. Gehört mein Leben Jesus Christus?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Folge ich ihm nach?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Setzte ich einen Teil meiner Zeit für Jesus ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Bete ich regelmässig?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Regiert Jesus meine Finanzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Lese ich in der Bibel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Bin ich ein echter Jünger?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



- Was sind für dich die nächsten Schritte?
- Welche Gedanken dieses Thema war für dich neu? Worüber musst du noch weiter nachdenken, nachforschen?
- In welchem Bereich brauchst du Unterstützung? Wo kannst du sie dir holen?

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



Weiterführende Literatur

Bevere, John, 2001: Die Furcht des Herrn. 2. Auflage. Grasbrunn, Adullam.

Tozer, A. W., 2001: Muss man Gott fürchten. Das Gottesbild der Postmoderne. 1. Auflage. Bielefeld, Christliche Literatur Verbreitung.